



6. Dezember
IM MEER IST ES LUSTIG

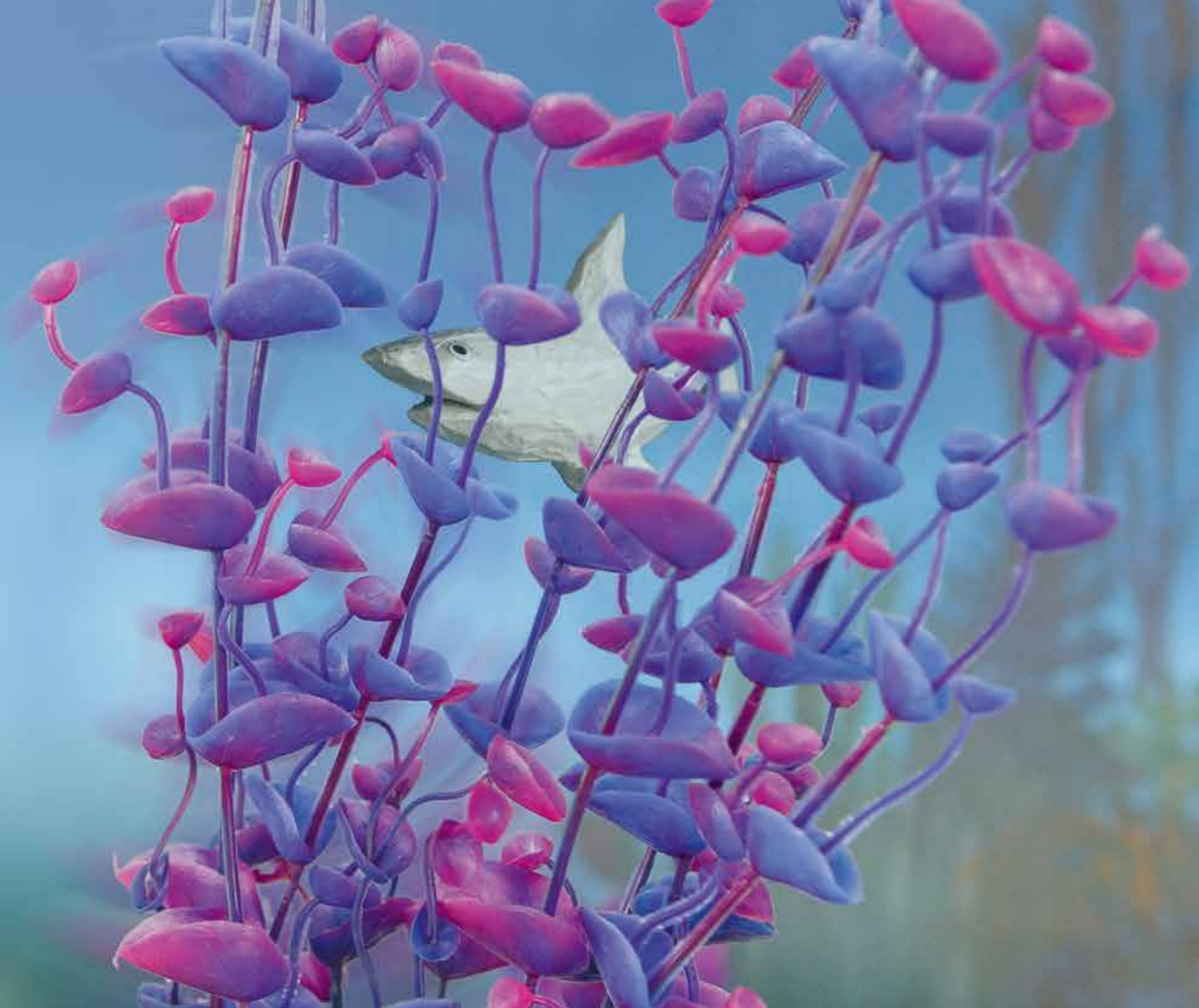
Der rote Fisch ist begeistert: «Du kannst ja tatsächlich leuchten! Und ich habe gedacht, du gibst bloss an.» – «Sicher kann ich leuchten», verteidigt sich der kleine Stern. «Ich bin vielleicht nicht schneller als der grosse Hai, dafür kann ich leuchten.» Stolz streckt er seine helle Zacke dem roten Fisch unter die Nase. «Normalerweise leuchte ich überall so hell.» Traurig schaut er seine anderen, noch immer dunklen Zacken an. «Kopf hoch, kleiner Stern», sagt der rote Fisch. «Ich weiss, wer uns helfen könnte.» – «Echt?» – «Ja klar, komm mit!», sagt er und schwimmt los. «Warte. Wie soll ich denn mitkommen?», fragt der kleine Stern. «Ach ja, du kannst ja gar nicht schwimmen. Lass mal sehen.» Der rote Fisch stöbert mit seinen Flossen im weichen Meeresgrund und wirbelt Sand auf. «Da ist es», hört man ihn aus der Sandwolke rufen. Der rote Fisch schwimmt heraus und zieht ein Stück Tau hinter sich her. «Wir binden dich an und ich zieh dich durchs Meer. Das wird lustig.»

Dem kleinen Stern ist zwar nicht ganz wohl beim Gedanken, durchs offene Meer gezogen zu werden, aber als echter Abenteurer lässt er sich natürlich nichts anmerken. Schon nach kurzer Zeit ist vom Korallenriff nichts mehr zu sehen. Unendliches Blau umgibt die beiden Freunde und der kleine Stern weiss überhaupt nicht, wo

sie sind. «Hast du eine Ahnung, wo es langgeht?» – «Klar», schnauft der rote Fisch, «die Rochenhöhle und den Tiefseeschlund haben wir schon passiert. Rechts von uns ist die Flunderfläche, links die Seegurkenwiese und direkt vor uns beginnt der kalte Strom, den nehmen wir. Wird auch Zeit, denn du bist echt schwer, lange kann ich dich nicht mehr ziehen.»

«Seegurkenwiese? Habt ihr vielleicht auch noch Meerestomaten oder Ozeansalat?», kichert der kleine Stern. Der rote Fisch wirft ihm einen beleidigten Blick zu. Was fällt dem kleinen Stern ein, sich übers Meer lustig zu machen? Schon erreichen sie den kalten Strom. Der rote Fisch zieht am Strick und schwingt den kleinen Stern hinein. Sofort wird das Wasser kalt und die beiden Freunde nehmen Fahrt auf. «Huuiiii!», ruft der kleine Stern. «Dieser Strom ist ja echt schnell. Bei uns im Himmel haben wir auch einen solchen Strom. Er heisst Milchstrasse und ...» – «Milchstrasse!», ruft der rote Fisch begeistert dazwischen und kullert sich vor Lachen. «Gibt es bei euch vielleicht auch noch Käsesterne und Eierschnuppen?» Und während sich die beiden Freunde noch eine ganze Weile necken, werden sie vom kalten Strom ein schönes Stück in Richtung Norden getragen. Den Strick brauchen sie dabei nicht mehr.





7. Dezember
EIN GROSSER, GRAUER FISCH

«Weisst du, wo die Reise hingeht?», fragt der kleine Stern. «Ungefähr!», lacht der rote Blitz und geniesst die Achterbahn im kalten Strom. Er driftet nach links, dann nach rechts und macht die Augen zu. «Ich bin der rote Blitz, und ich kann sogar blind schwimmen», frohlockt er und schwimmt wild im Zickzack umher. Der kleine Stern schaut ihm vergnügt zu. Dieser rote Fisch ist wirklich ein lustiger Angeber.

Noch viel mehr beeindruckt ihn aber der grosse, graue Fisch, der sich rasch von hinten nähert. Der kleine Stern reisst die Augen auf. Er hätte nie gedacht, dass es so grosse Fische gibt. Mit kräftigen Flossenschlägen kommt er näher, während der rote Blitz noch immer tollkühn und blind seine Kunststücke vollführt. «Roter Blitz», ruft der kleine Stern. Doch der hört nichts. «Roter Blitz! So schau doch», ruft er etwas lauter und holt den roten Fisch damit aus seinen Tagträumen. «Was ist denn?»

In diesem Augenblick ist der grosse, graue Fisch auf gleicher Höhe – und schwimmt an ihnen vorbei. Er beachtet sie gar nicht, sondern zieht leise und mächtig weiter. «Wow», staunt der kleine Stern und schaut dem grossen Fisch nach, bis man ihn nur noch schemenhaft im Blau verschwinden sieht. «Hast du den Riesenfisch gesehen? Was war das für einer? Der ist ja gewaltig.

Und eine spitzige Flosse hat er auf dem Rücken, echt toll, sieht genau gleich aus wie meine Zacken. Kann er damit auch leuchten, so wie ich?» Der kleine Stern ist ganz aufgeregt und dreht sich zu seinem Freund um. Aber wo ist er denn hin? Der kleine Stern schaut sich um und da entdeckt er ihn. Der rote Fisch hat sich hinter seinem Rücken versteckt.

«Was machst du denn da? Hast du Angst?» Rasch kommt der rote Blitz hervor. «Angst? Ich? Nein. Woher auch.» – «Was war das denn für ein riesiger Fisch?», fragt der kleine Stern neugierig. «Das war der grosse Hai, von dem ich dir erzählt habe. Komm, lass uns gehen.» – «Aber warum versteckst du dich denn? Bist du nicht sowieso schneller als der Hai?», fragt der kleine Stern noch, aber der rote Fisch gibt keine Antwort mehr, sondern schubst den kleinen Stern an den Rand des kalten Stroms und dann noch ein Stückchen weiter.